

per Mail

RIT-I Leitung
Frau Dr. Daniela Rothenhöfer

Der Vorstand

Nadja Rackwitz-Ziegler
Johannes Messerschmid
Cornelia von Pappenheim
Oswald Utz

Burgstr. 4
80331 München
Telefon 233-21075
Telefax 233-21266
behindertenbeirat.soz@muenchen.de

Datum
13.07.2022

Betreff: Stadtrats-Hearing „Wie sozial ist digital?“

Sehr geehrte Frau Dr. Rothenhöfer,
sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten uns ganz herzlich für die Möglichkeit der Teilnahme an dem Stadtrats-Hearing „Wie sozial ist digital?“ bedanken.

Es gab einige wichtige Anregungen von Seiten der Referate der Stadt München und den eingeladenen Trägern, aber auch gute Beispiele, was bereits in München zum Thema digitale Angebote und digitale Hilfen zu finden ist.

Wir, als Vertretung der Menschen mit Behinderungen in der Landeshauptstadt München, möchten aus unserer Sicht noch einige Dinge bekräftigen:

- Für Menschen mit Behinderungen ist der Erwerb von digitalen Endgeräten die größte Hürde überhaupt, denn sie ist mit Geld verbunden, das die wenigsten Menschen mit Behinderungen in ausreichender Menge zur Verfügung haben. Wir hörten, wie schwer der Erwerb von Mobiltelefonen oder Tablets für Senior*innen ist. Dies gilt für Menschen mit Behinderungen, die zum großen Teil auf Grundsicherung angewiesen sind, in gleichem Maße.
- Wir wünschen uns, dass der Begriff der digitalen Teilhabe inhaltlich stärker ausgearbeitet wird. Was bedeutet digitale Teilhabe für die einzelnen Nutzer*innen Gruppen? Nicht alle Gruppen haben dieselben Bedarfe und es wird die große Herausforderung sein, hier eine gute Basis zu schaffen, um alle Bürger*innen in München zu erreichen.
- Um diese Bedarfe zu erfassen ist es oberstes Gebot, die verschiedenen Nutzer*innen an dem Prozess der weiteren Entwicklung aktiv zu beteiligen. So haben wir zum Beispiel viel am Stadtrats-Hearing über junge Münchner und Münchnerinnen gesprochen, aber aktiv beteiligt waren sie bei dieser Veranstaltung leider nicht.
- Wir nehmen wahr, dass die Referate viele Anstrengungen unternehmen, um die städtischen Angestellten auf dem Weg der Digitalisierung gut zu begleiten. Die



Referate dürfen aber bei allen Bemühungen nicht vergessen, dass sie auch Dienstleister sind. So darf es nicht passieren, dass die Stadt München (auch digitale) Angebote macht, die nicht barrierefrei sind. Deutsche Gebärdensprache, Schriftdolmetschung oder barrierefreie PDFs sind grundsätzliche Voraussetzungen in der Kommunikation zwischen Stadt und Bürgerinnen. Einfache Navigation auf den Seiten der Stadt München und eine einfache Sprache bei allen digitalen Angeboten und Informationen müssen Standard werden. Sie sind unerlässlich nicht nur für Menschen mit Lernbeeinträchtigungen, sondern auch für zugezogene Bürger*innen, deren Muttersprache nicht die deutsche Sprache ist.

- Zum Schluss stellen wir uns die Frage, wie die Bürgerinnen von den speziellen Angeboten erfahren, die es bereits in der Stadt gibt? Sind diese Angebote auch wirklich barrierefrei im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention? Hierfür braucht es nicht nur eine gute Vernetzung aller aktiv am Thema Digitalisierung Beteiligter, sondern verlässliche Standards, die allen Akteuren bekannt sind und an die sich auch alle Akteure halten. Diese Standards zu entwickeln und sie auch einzufordern, wird eine große Herausforderung für das IT-Referat oder dem, von Herrn Dietl-Dinev gewünschten Digital-Beirat werden. Denn, obwohl wir eine Dienstanweisung Inklusion haben, müssen wir leider noch zu oft feststellen, dass entwickelte und vereinbarte Standards nicht eingehalten werden. Standards müssen daher zeitnah und regelmäßig überprüft werden.

Wir bitten Sie, uns als städtischen Beirat über die weitere Entwicklung auf dem Laufenden zu halten.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Der Vorstand



Nadja Rackwitz-Ziegler
Vorsitzende



Cornelia von Pappenheim
Stellv. Vorsitzende



Johannes Messerschmid
Stellv. Vorsitzender



Oswald Utz
Behindertenbeauftragter